

Zitierleitfaden Didaktik Beruf und Wirtschaft
Wissenschaftliche Arbeitsweise im Didaktikfach Beruf und Wirtschaft

Stand 06/2025

1. Worauf ist beim wissenschaftlichen Arbeiten zu achten?

Wissenschaftlich arbeiten bedeutet, dass Sie sich ausführlich und kritisch mit einem Thema oder einer Fragestellung auseinandersetzen. Hierfür beschäftigen Sie sich mit Quellen unterschiedlichster Provenienz. Meist handelt es sich dabei um Fachliteratur, im Didaktikfach Beruf und Wirtschaft arbeiten Sie aufgrund der Aktualität mancher Sachverhalte häufig auch mit seriösen Internetquellen. Sie untersuchen, welche Erkenntnisse sich auf Ihre spezifische Fragestellung übertragen lassen, um so Ihre Thesen zu bekräftigen oder Hypothesen zu widerlegen.

1.1 Geistige Urheberschaft

Alle wörtlich und dem Sinn nach von anderen Autoren, Quellen oder einer Künstlichen Intelligenz übernommenen Erkenntnisse, Daten usw. müssen zitiert werden. Geschieht dies nicht, liegt ein Täuschungsversuch vor.

Fehlende bzw. fehlerhafte Zitate und Literaturangaben bewirken, dass die Arbeit grundsätzlich abgewertet wird oder sogar als Plagiat angesehen und damit als „nicht bestanden“ benotet wird.

Ein Zitat hat **zwei Gründe**:

- a) Es weist nach, von wo man etwas übernommen hat.
- b) Es hilft dem/r interessierten Leser/in, bei der zitierten Stelle weiter zu suchen und belegt, wie man selbst zu den Daten gekommen ist.

Zitate geben somit wertvolle Hinweise auf die verwendeten Quellen und klären die Urheberschaft bestimmter Aussagen, also auf Sachverhalte, die **nicht als allgemein bekannt** vorauszusetzen sind. Weiterhin ist das Zitieren bedeutend, um die Dokumentation von Daten und Fakten zu gewährleisten. Sie weisen mit dem Zitat nach, woher Sie etwas wissen und wie Sie die Aussage gefunden haben.

1.2 Grundsätzliches zu Zitierweisen

Die zentrale Grundregel beim Zitieren lautet:

Jede Art von Material, das aus anderen Quellen als den eigenen Gedanken stammt, muss als solches klar zu erkennen sein.

Dabei dürfen „eigene Gedanken“ nicht mit irgendwo angelesenem oder angelerntem Wissen von anderen Urhebern zu verwechseln sein.

Alle Zitate müssen folgende zwei Merkmale erfüllen:

Erstens: Es muss genau ersichtlich sein, was übernommen wurde.

Aus Ihrem Text muss hervorgehen, was Ihre eigenen Gedanken und was übernommene Aussagen sind. Es reicht daher nicht aus, am Ende eines Abschnitts eine Quelle zu nennen.

Dabei können Sie wörtlich oder dem Sinn gemäß zitieren.

- ✓ Beim **wörtlichen Zitat** wird der Text **unverändert** übernommen. Das wörtliche Zitat wird meist nur verwendet, wenn es auf jedes einzelne Wort ankommt und sollte in der Regel nicht mehr als drei Sätze umfassen.
- ✓ Das **indirekte Zitat** ist daher häufiger. Der übernommene Sachverhalt wird dabei sinngemäß dargestellt. Der Inhalt der Quelle wird am besten im Konjunktiv der indirekten

Rede wiedergegeben. Durch die Wiedergabe fremden Wissens in Ihren eigenen Worten beweisen Sie, dass Sie sich mit der Quelle auseinandergesetzt und sie verstanden haben. Achten Sie aber darauf, die übernommenen Textstellen als Zitate zu kennzeichnen (z.B. Mustermann (2024) stellt dar, dass...), damit deutlich wird, welche Informationen von Ihnen und welche aus der Quelle stammen. Achten Sie auch auf die angemessene Länge des Zitats (nicht mehr als drei Sätze).

Zweitens: Es muss genau ersichtlich sein, von wem und von wo etwas übernommen wurde.

Der/Die Leser/in muss die zitierte Quelle sofort im Quellenverzeichnis finden können. Sie sollten nach Möglichkeit die Originalquelle und nicht das Zitat aus zweiter Hand angeben.

2. Zitation in unterschiedlichen Arten von Arbeiten

2.1 Portfolios, Hausaufgaben und Kurzarbeitsaufträge

Bei längeren Fließtextpassagen ab ca. sechs bis sieben Sätzen, orientieren Sie sich bitte an den Zitierregeln, die Sie unter 2.2 finden. Bei Tabellen, selbst erstellten Schaubildern, Mindmaps o.Ä. zitieren Sie nur dann innerhalb der Darstellung, wenn dies die Übersichtlichkeit des gesamten Dokuments nicht wesentlich beeinflusst. Die benutzten Quellen geben Sie bitte unter Ihrer Bearbeitung an, s. Punkt 3. Bei mehreren Arbeitsaufträgen ist ein zusätzliches Gesamt-Quellenverzeichnis nicht nötig.

2.2 Schriftliche Hausarbeiten und Zulassungsarbeiten

Es gibt zwei Möglichkeiten, im Fließtext zu zitieren: Am Ende des Zitats findet sich eine Fußnote oder das Zitat wird mit einer Klammer, in der die Quelle steht, beendet. In der Fachdidaktik Beruf und Wirtschaft wird die zweite Variante bevorzugt.

Bitte beachten Sie weiterhin folgende Zitierregeln:

2.2.1 Indirekte Zitate

wichtig: nur Nachname, Jahr, Seitenzahl

- Heinz (1995, S. 20) weist darauf hin, dass Arbeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert als Pflicht aller Christen betrachtet wurde.

Oder:

- Nach Heinz wurde körperliche und geistige Arbeit vom 16. bis zum 18. Jahrhundert als Pflicht aller Christen angesehen. (vgl. Heinz, 1995, S. 20)

2.2.2 Wörtliche Zitate

ebenfalls: nur Nachname, Jahr, Seitenzahl

Zum anderen gibt es noch die Arbeitslosenquote auf der Grundlage aller zivilen Erwerbspersonen, zu denen alle „abhängigen zivilen Erwerbstätigen sowie Selbstständige [...] und mithelfende [...] Familienangehörige“ (Schuhmacher, 2009, S. 26) zählen.

Anführungszeichen „“ nicht vergessen!

2.3 Besonderheiten bei der Zitation im Fließtext

2.3.1 Internetquellen

Aus Gründen der Aktualität müssen Sie im Didaktikfach Beruf und Wirtschaft häufig mit Quellen aus dem Internet arbeiten. Sie sollten allerdings vor Verwendung der Quelle unbedingt deren Seriosität und Glaubwürdigkeit prüfen. Folgende Informationen helfen Ihnen bei der Einschätzung:

- Wer ist für den Inhalt der Homepage (Impressum), die Sie benutzen, verantwortlich?
- Welche weiterführenden Links werden dort angeboten und welche Schlüsse können Sie daraus ziehen?

- Welches Ziel/Welche Bestimmung hat der Internetauftritt (politische Organisation/Werbung/ Unternehmenshomepage/öffentliche Trägerschaft)?
- Am Ende Ihres Studiums wird dabei von Ihnen erwartet, dass Sie in der Lage sind, Internetquellen kritisch zu analysieren und sie nur dann zu verwenden, wenn Sie diese als seriös einschätzen.

Internetquellen werden im Fließtext nach dem gleichen Muster, wie unter 2.2.1 und 2.2.2 ausgeführt, mit dem Autor/der Autorin zitiert. Allerdings liegt die Autorenschaft vieler Internetquellen häufig bei staatlichen Institutionen, Interessensverbänden oder gewerblichen Anbietern. Nennen Sie in diesen Fällen den Herausgeber, z.B. Bundesinstitut für Berufsbildung, 2025, oder die Abkürzung: BIBB, 2025.

Wenn Sie, wie dies bei Lehrplanzitaten oder bei Quellen der Bundesagentur für Arbeit häufig der Fall ist, aus verschiedenen Teilen (z.B. Fachlehrplan WiB oder Fachprofil WiB) einer einzigen Internetquelle zitieren, ist es sinnvoll, im Fließtext bestimmte Ordnungsbegriffe zu nennen (z.B. LehrplanPLUS Mittelschule, 2025, Fachprofil 2.1), damit die korrigierende Person den genauen Ort Ihres Zitats identifizieren kann.

Im Quellenverzeichnis werden dann zuerst die Ordnungsbegriffe und dann die Quelle angegeben:

- LehrplanPLUS Mittelschule, 2025, Fachprofil 2.1 – Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung (2025) (Hrsg.): LehrplanPLUS Bayern, Mittelschule: Fachprofil 2.1.

Wie genau die Internetquelle im Quellenverzeichnis zu zitieren ist, lesen Sie bitte unter 3. nach.

Grundsätzlich aber gilt: Kein Internetlink im Fließtext!

2.3.2 Unbekannter Autor bzw. unbekanntes Jahr

- Wenn kein Autor genannt ist: „**o.A.**“.
- Wenn kein Jahr genannt ist „**o.J.**“

2.3.3 Mehrere Quellen des gleichen Autors

- Handelt es sich um Werke aus verschiedenen Jahren, wird zum Autor immer das Erscheinungsjahr angegeben (wie oben gezeigt). Unterschiedliche Jahreszahlen sind in diesem Fall als Unterscheidungsmerkmal ausreichend.
- Gleicher Autor und gleiches Jahr bzw. kein Jahr: die unterschiedlichen Quellen werden nach Nennung im Fließtext mit a, b, c ... angegeben
 - ✓ „Schritt für Schritt den Übergang Schule-Beruf meistern.“ (Schlau, o.J.a)
 - ✓ Auch eine schulische Weiterbildung wird nicht außer Acht gelassen (vgl. Schlau, o.J.b).

2.3.4 Auslassungen oder Zusätze in wörtlichen Zitaten

In wörtlichen Zitaten müssen selbst kleine Änderungen gekennzeichnet werden.

Auslassungen durch [...], Zusätze durch [Zusatz]

- Köck meint, dass „auch Eigenschaften wie Kommunikationsfähigkeit, Kontaktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen [...] zu den Persönlichkeitseigenschaften gezählt werden [können]“ (Köck, 2018, S. 200).

2.3.5 Längere wörtliche Zitate

Wörtliche Zitate, die länger als 2,5 Zeilen sind, werden als eigener Absatz eingerückt und der Zeilenabstand auf 1,0 cm verringert.

2.3.6 Mehrfache Zitation der gleichen Quelle in einem Abschnitt

Beziehen Sie sich innerhalb eines Abschnittes immer wieder auf die gleiche Quelle, nennen Sie bitte immer den Autor und die Jahreszahl und benutzen Sie nicht ebd.

2.3.7 Zitate aus zweiter Hand

- Möglichst Originalquelle und nicht Sekundärquelle verwenden!
- Falls doch ein Sekundärzitat verwendet werden muss, dann gilt: (Mustermann, 1980, S. 4 zit. n. Maier, 2017, S. 99)
- Im Quellenverzeichnis wird nur die Quelle aufgeführt, aus der Sie den Wortlaut/Satz übernommen haben. Diese wird dort nach den Regeln unter Punkt 3 zitiert.

2.3.8 Umgang mit Werken mehrerer Autoren

- Zwei Autoren: (vgl. Kaiser / Kaminski, 1994, S. 43)
- Mehr als zwei Autoren: (vgl. Zinn et al., 2018, S. 12)

3. Literatur- und Quellenverzeichnis

- Im Literatur- und Quellenverzeichnis am Ende jeder Arbeit sind alle zitierten Quellen (**und nur diese!**) aufzuführen.
- Das Literaturverzeichnis wird **alphabetisch** nach dem Nachnamen des Autors/der Autorin oder der Bezeichnung der Behörde, die das Dokument veröffentlicht (Lehrplan!) hat, geordnet. Falls Sie im Fließtext Ordnungsbegriffe verwendet haben, dann gilt der erste Buchstabe.
 - ✓ LehrplanPLUS Mittelschule, 2025, Fachlehrplan WiB5 – ISB.....
 - ✓ LehrplanPLUS Mittelschule, 2025, Fachprofil 2.1. – ISB.....
- Falls Sie sehr viele Internetquellen nutzen, **können** Sie Ihr Literatur- und Quellenverzeichnis unterteilen in: Literaturverzeichnis und Verzeichnis sonstiger Quellen.
- Die Zitate aus dem Text müssen im Literatur- und Quellenverzeichnis **eindeutig zugeordnet und sofort gefunden** werden können.
- Eine Literaturangabe wird wie ein Satz behandelt: Die Literaturangabe fängt mit Großbuchstaben an und endet mit einem Punkt.

3.1 Monographien

Eine Monographie ist ein veröffentlichtes Werk eines/einer einzigen Autor/in.

- Dederling, Heinz (2000): Einführung in das Lernfeld Arbeitslehre. 2. durchgesehene Auflage. München, Wien.
- Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. Evtl. Reihe. Auflage. Ort.
Nach dem „Titel“ kommt ein Punkt, wenn der Titel selbst kein Satzzeichen enthält.

Die Auflage wird erst ab der zweiten Auflage genannt.

Bei mehreren Autoren müssen bis zum/zur zweiten Autor/in beide mit Nach- und Vornamen genannt werden. Sie werden mit einem Schrägstrich voneinander getrennt.

3.2 Herausgeberbände

In einem Herausgeberband haben ein/e oder mehrere Herausgeber/innen Beiträge verschiedener Autor/innen gesammelt und veröffentlicht. Hier wird zuerst der Beitrag und dann der/die Herausgeber/innen genannt.

- Neuenschwander, Markus P. (2013): Elternarbeit in der Berufsorientierungsphase. In: Brüggemann, Tim/Rahn, Sylvia (Hrsg.): Berufsorientierung. Ein Lehr- und Arbeitsbuch. Münster, New York, München, Berlin. S. 198 – 210.
- Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Name, Vorname (Hrsg.): Titel. Untertitel. Evtl. Reihe. Auflage. Ort. Seite – Seite.

3.3 Unselbstständige Literatur

3.3.1 Aufsätze in Zeitschriften

- Jänsch, Sven (2019): Über die Dringlichkeit der Ausbildung von sprachlichen Fähigkeiten und kommunikativen Kompetenzen im Schulfach WAT/Arbeitslehre. In: Forum Arbeitslehre. 23/2019. S. 21 - 22.
- Name, Vorname (Jahr): Titel. Untertitel. In: Zeitschriftentitel, Heftnummer/Jahrgang, Seite – Seite.

3.3.2 Veröffentlichungen von Institutionen, Behörden usw.

- ISB - Staatsinstitut für Schulpädagogik und Bildungsforschung (Hrsg.) (1995): Handreichungen zur Exkursionsdidaktik – Erdkunde am Gymnasium. Donauwörth.

3.3. Stichwörter aus Lexika

- Verfasser ist nicht genannt:
Duden (o.J.): Arbeitsmarktfähigkeit. Berlin. S. 211.
- Verfasser oder Herausgeber ist genannt:
May, Hermann (Hrsg.) (1997): Soziale Marktwirtschaft. In: May, Herrmann (Hrsg.): Lexikon der ökonomischen Bildung. 2. Auflage. München. S. 445.

3.3.4 Beiträge aus Schulbüchern

- Auer (2019): Endlich einen Ferienjob? In: 7. Wirtschaft und Beruf. Regelklasse und M-Zug. Stuttgart, Leipzig. S. 72 – 73.

Bei Schulbüchern werden die Autoren nicht angegeben, stattdessen wird der Verlag genannt.

Viele der unter 3.3 genannten Quellen werden Sie im Internet gefunden haben. Dann ist unbedingt, wie unter 3.4 ausgeführt, auch die Internetquelle anzugeben.

3. 4 Internetquellen

Für die Zitation von Quellen aus dem Internet gelten die gleichen Regeln, die in Punkt 3. erklärt werden. Zusätzlich müssen Sie jedoch die komplette Webadresse (URL) und den Zugriffszeitpunkt angeben.

- Forßbohm, Doreen (2014): Berufswahl als Entscheidung. Zur Entwicklung eines Modells von Berufswahl. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, Ausgabe 27, S. 1-20.
[http://www.bwpat.de/ausgabe27/forssbohm_bwpat27.pdf (15-03-2015); Zugriff am 07.12.]

Achten Sie darauf, dass die URL direkt zum Dokument führt.

Bei Internetquellen findet sich selten eine Angabe eines Erscheinungsortes. Daher müssen Sie diesen in der Regel auch nicht angeben.

Manchmal liegt eine Quelle sowohl in gedruckter Form als auch online vor. Dann sollten Sie nach Möglichkeit die gedruckte Variante und nicht die Internetquelle zitieren. Der Grund ist, dass im Internet oft Seitenangaben fehlen oder anders sind als in der Printversion.

4. Abbildungen und Schaubilder

Häufig werden in wissenschaftlichen Arbeiten auch Grafiken, Fotos, Schaubilder oder Tabellen eingefügt. Für diese gilt immer der Grundbegriff „Abbildung“ (Abb.).

Abbildungen im Fließtext

- Abbildungen sind sinnvoll in den Text einzubinden und zwischen den Text zu platzieren (Kein separater Abbildungsteil!)
- Abbildungen werden in der Reihenfolge durchnummeriert (Abb.1, Abb.2 etc.)
- Die Nummerierung platzieren Sie mit einer kurzen erklärenden Bildunterschrift direkt unter der Abbildung.
- Die Angabe der Quelle erfolgt im Abbildungsverzeichnis.



Abb. 1: Die drei wichtigsten Marktformen

4.2 Das Abbildungsverzeichnis

- Die ausführliche Quellenangabe wird in einem separaten Abbildungsverzeichnis festgehalten und erfolgt nach den Zitierregeln, die in 3. beschrieben sind.
- Sollten Sie die Abbildung selbst erstellt haben, geben Sie bitte als Quelle den Zusatz „eigene Darstellung“ an.

5. Umgang mit KI-generierten Inhalten

Bisher gibt es kein offizielles Regelwerk der Universität Würzburg, wie die Verwendung von KI-generierten Inhalten bei der Bewertung von wissenschaftlichen Arbeiten einzuschätzen ist.

Im Lehrbereich Didaktik Beruf und Wirtschaft besteht die Auffassung, dass Sie im Rahmen eines akademischen Studium auch in der Lage sein sollten, durch Künstliche Intelligenz generierte Inhalte kritisch zu analysieren und diese sinnvoll beim wissenschaftlichen Arbeiten einzusetzen. Sie können daher solche Programme für die Erstellung Ihrer Zulassungsarbeit nutzen. Sie sollten Sie sich aber genau mit deren Schwächen und Risiken auseinandersetzen.

Falls Sie sich dann entscheiden, textgenerierende KI-Tools (z.B. Chat GPT) in Ihrer Zulassungsarbeit zu verwenden, müssen Sie Folgendes beachten:

- Die gesamte Kommunikation mit der KI (Ihre Fragen/Prompts, Antworten/Ausgaben/Texte der KI) ist in einer separaten Datei zu dokumentieren (Dokumentation ChatGPT).
- Sie können Erläuterungen oder Kommentare zur besseren Strukturierung der Dokumentation in einem anderen Schrifttyp oder in einer anderen Farbe einfügen, z.B. um kenntlich zu machen, wo und wie Sie die KI-Tools für Ihre Arbeit genutzt haben.

- Diese Dokumentation ist zusammen mit Ihrer Zulassungsarbeit auf einem Datenträger (z.B. USB-Stick) abzugeben.
- Aus KI-Tools übernommene Textteile müssen zitiert werden. Hierzu verwenden Sie die Dokumentation, und zitieren diese - wie andere Quellen auch – ggf. wörtlich oder sinngemäß, im Text (Dokumentation ChatGPT Jahr, S. x, Z. y).
- Die Dokumentation muss auch im Quellenverzeichnis angegeben werden.
- Wenn Sie ein KI-Tool zur Übersetzung einer Primärquelle verwenden und diese Übersetzung zitieren, müssen Sie sowohl die Primärquelle als auch das KI-Tool und seine Verwendung bei der Zitation angeben, z.B. (Meier, 2007, S. 208-209; übersetzt durch KI-Tool Z).
- Sie bleiben bei Verwendung von KI-Tools im vollen Umfang verantwortlich für Ihre Argumentation, Aussagen, Übersetzungen, Zitate und Quellenangaben.

Erfolgt eine Kennzeichnung bzw. Zitation der verwendeten Texte aus den KI-Tools nicht, wird – genau wie bei fehlenden Zitationen anderer Quellen - von einem Täuschungsversuch oder Plagiat ausgegangen und die Arbeit wird mit „nicht bestanden“ bewertet.

Wir wünschen Ihnen ein erfolgreiches und gewinnbringendes wissenschaftliches Arbeiten!

Das Team Didaktik Beruf und Wirtschaft

